

Entwicklungen bedenken

Aktuelles aus Tschechien bei der Ackermann-Gemeinde Nordwest

Zu einer intensiven Herbstbegegnung der Ackermann-Gemeinde Nordwest in der Akademie Franz-Hitze-Haus in Münster kamen etwa 30 Interessierte Teilnehmende aus vom Rheinland bis nach Bremen.

Der Samstagnachmittag stand im Zeichen der jüngsten Parlamentswahlen in der Tschechischen Republik. Was für Entwicklungen führten zu diesem Wahlergebnis? Und welche Interessen und Ideen stecken hinter den Parteibündnissen? Dazu referierte der Journalist Dr. Niklas Zimmermann, der in der Redaktion der FAZ besonders für Ostmitteleuropa zuständig ist. Viele von uns kennen ihn auch aufgrund seiner gerade im Buchhandel erschienenen Doktorarbeit über die Ackermann-Gemeinde und ihre Rolle in der Gestaltung der deutsch-tschechischen Nachbarschaft.

Nach seiner kurzen Darstellung der Wahlergebnisse und einiger Hintergründe dazu entwickelte sich ein intensives Gespräch zu den einzelnen Parteien, die nun eine Koalition bilden wollen – von ANO mit ihren Versprechungen wie dem Wahlslogan 'Wähle billige Energie' über die Motoristé mit ihrer Leugnung von Klimaproblemen bis hin zu den extremen Nationalisten in der tschechischen rechtsextremen SPD. Die tschechischen Sozialdemokraten kamen trotz oder wegen ihres Wahlbündnisses mit den Kommunisten nicht wieder ins Parlament.

Dass das Parteienbündnis SPOLU, dem auch die Christdemokraten angehören, trotz gleicher Stimmenzahl wie bei der letzten Wahl nicht wieder die Regierung bilden kann, hat mit der hohen Wahlbeteiligung zu tun – viele Menschen besonders auf dem Land wurden von den ANO-Versprechungen angezogen. Ein weiterer Faktor könnte das Wohnungsproblem sein, dass die bisherige Regierung zu wenig aufgriff.

Positiv wurde angemerkt, dass über die Listen der Piraten und auch der Bürgermeisterpartei (SPAN) mehr Frauen ins Parlament gewählt wurden und dass die Zivilgesellschaft sich z.B. zum Klimathema zu Wort meldet. Der Staatspräsident weist in seinen Gesprächen mit dem potenziellen Ministerpräsidenten Babiš immer wieder auf dessen Rollenkonflikte (Agrarindustrieller vs. Regierungschef) hin.

Der Nachmittag, an dem der Vorsitzende Dr. Rethmann noch über Neues aus der Ackermann-Gemeinde berichtete, fand seinen Abschluss in einer deutsch-tschechischen Eucharistiefeier in der Edith-Stein-Kapelle der Akademie. Abends erfolgte die Neuwahl des Leitungsteams.

Für den Vormittag des Sonntags hatte die Geographin und Filmmacherin Mgr. Veronika Kupková den Film „Generation 'N': Deutschböhme“ mitgebracht, den sie aufgrund von Begegnungen bei ihrem Freiwilligenjahr in Sachsen drehte. Vier Menschen aus dem Erzgebirge – zwei, die nach 1945 in Böhmen bleiben konnten bzw. mussten, zwei, die auf die deutsche Seite des Gebirges vertrieben wurden – erzählen, was ihnen in der Nachkriegszeit widerfuhr, wie ihr Leben weiterging und wie sie heute zurückschauen. Die Frage, was weniger belastend war – Bleiben oder Gehen – wurde von den Betroffenen ganz unterschiedlich gesehen; wie schwer das Leben für die damaligen Kinder oder Jugendlichen und ihre Familien war, spürte man auch durch die zurückhaltenden Antworten hindurch.

Hier schloss sich wieder ein längeres Gespräch an über die Entwicklung der Erinnerungskultur in Böhmen mit der Bereitschaft zum Hinschauen und -hören bei Teilen der jüngeren Generation. Auch eigene Erfahrungen aus dem Kreis der Teilnehmenden kamen zur Sprache.

An der Herbstbegegnung nahmen auch zwei Vertreter/innen der Seliger-Gemeinde aus NRW teil, die sich am Ende des Vormittags kurz vorstellten, ebenso wie der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Rheinbach-Steinschönau/Kamenický Šenov. Diese Partnerschaft hat mit Glas zu tun: nach dem 2. Weltkrieg gründeten Lehrende der

Glasfachschule aus Steinschönau in Nordböhmen in Rheinbach eine neue Glasfachschule, beide Schulen stehen in regelmäßigem Austausch.

Mit einem herzlichen Dankeschön an die beiden Vortragenden und alle, die gekommen waren, schloss Frau Dr. Bode als Sprecherin der AG NW das interessante und gelungene Begegnungstreffen ab.

Prof. Dr. Barbara Krause